

SCIENCE AND TECHNOLOGY OPTIONS ASSESSMENT (STOA) DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS

Viele der Themen, mit denen sich das Europäische Parlament (EP) heute befasst, haben eine wissenschaftliche oder technische Dimension. Technischer und wissenschaftlicher Fortschritt sind der Kern wirtschaftlichen Wachstums. Deshalb ist es wichtig zu verstehen, welchen Einfluss diese Technologien haben und wie technische und wissenschaftliche Innovationen am besten gefördert werden können. In diesem Kontext wächst bei gesetzlichen und politischen Entscheidungsträgern auf nationaler und europäischer Ebene der Bedarf nach unabhängiger, überparteilicher und leicht zugänglicher Information über Entwicklungen in Wissenschaft und Technik, über deren Potenziale und Chancen, aber auch ihre Risiken und ethischen Konsequenzen.

AUFGABEN UND ARBEITSWEISE

Die Gründung von STOA 1987 erfolgte als Reaktion des EP auf den beschriebenen Bedarf. Die Hauptaufgaben von STOA sind entsprechend seiner Geschäftsordnung:

- > die Ausschüsse und sonstigen relevanten Gremien des Parlaments mit unabhängigen und qualitativ hochwertigen wissenschaftlichen Studien und Informationen zu versorgen, um die Auswirkungen neuer Technologien und – aus technologischer Sicht – die Optionen für die bestmöglichen politischen Maßnahmen zu identifizieren;
- > Foren zu organisieren, auf denen Politiker, Vertreter der Wissenschaft (und ihrer Organisationen) sowie der Gesellschaft die wissenschaftlichen und technologischen Entwicklungen mit politischer Relevanz für die Zivilgesellschaft erörtern und vergleichen;
- > Initiativen zur Stärkung der Tätigkeiten der parlamentarischen TA in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union zu unterstützen und zu koordinieren, einschließlich der Schaffung oder Ausweitung von Kapazitäten insbesondere in den neuen Mitgliedstaaten.

Zu diesem Zweck werden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- > Projekte, die mehrere Fachgebiete aus Wissenschaft und Technik be-

treffen und von ausgewiesenen wissenschaftlichen Institutionen bearbeitet werden, versorgen Abgeordnete und Ausschüsse mit Informationen zu mittel- bis langfristigen, komplexen und interdisziplinären Fragen der Auswirkungen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen auf die Gesellschaft. Seit 2006 wurden zahlreiche Studien erarbeitet zu den Themen Informations- und Kommunikationstechnik (IKT), nachhaltige Energiequellen, Energieszenarien der Zukunft, alternative Transporttechnologien und die Zukunft des europäischen Verkehrs, konvergierende Technologien und Human Enhancement, Nanotechnologie, Lifesciences für das menschliche Wohlbefinden und Rechte des geistigen Eigentums.

- > Von STOA – teilweise gemeinsam mit externen Einrichtungen – organisierte Konferenzen, Seminare und Workshops ermöglichen einen engen Austausch zwischen Politik, Wissenschaft und Gesellschaft in vielfältiger Art und Weise. Das Hauptevent des Jahres ist der jährliche STOA-Festvortrag (STOA Annual Lecture), der 2009 von Sir Tim Berners-Lee, dem Erfinder des World Wide Web, gehalten wurde. Im Jahr 2010 referierten mehrere Wissenschaftler unter der Fragestellung »Is an oil free future possible?« zu den Themen Elektromobilität (Shai Agassi, Gründer und Geschäftsführer von »Better Place«), Chemie der Atmosphäre und Klimawandel (Paul Crutzen, Chemienobel-

preisgewinner 1995) sowie zur Methanolwirtschaft (George Oláh, Chemienobelpreisgewinner 1994). Die Themen seitdem waren: »Sustainable management of natural resources« (2011), »Unlocking the Mysteries of the Universe at CERN« (2012) und »Sustaining Sustainability-Making Economics Work for the Global Environment« (2013). Auch 2013 war die Rednerliste mit Ismail Serageldin (Direktor der neuen Bibliothek von Alexandria und früherer Vizepräsident der Weltbank), Monica Kircher (Vorstandsvorsitzende von Infineon Technologies Austria AG), Hans Bruyninckx (geschäftsführender Direktor der europäischen Umweltagentur EEA), Achim Steiner (Direktor des UNEP) und Anne Glover (wissenschaftliche Hauptberaterin der Europäischen Kommission) sehr prominent besetzt.

- > STOA nimmt auch außerhalb des EP an Schlüssevents auf europäischer und globaler Ebene teil, wie z.B. dem EuroScience Open Forum ESOF (2010 in Turin, 2012 in Dublin, 2014 in Kopenhagen), dem Science and Technology in Society (STS) Forum in Kyoto, dem BioVision – the World Life Sciences Forum in Lyon und dem Internet Governance Forum (IGF) (2013 in Bali).
- > STOA spielt eine aktive Rolle im European Parliamentary Technology Assessment (EPTA) Netzwerk und liefert damit einen Beitrag zur Stabilisierung und Entwicklung von parlamentarischer TA als Teil einer demokratischen Regierungskultur.

GRÜNDUNG UND ENTWICKLUNG

Im Oktober 1985 verabschiedete das Europäische Parlament einen »Beschluss zur Einrichtung eines Büros für

wissenschaftliche und technologische Optionenabschätzung« (Resolution on the establishment of a European Parliament Office for Scientific and Technological Option Assessment), der einen besonderen Informationsbedarf der Ausschüsse und politischen Gruppierungen bei der politischen Entscheidungsfindung in technischen Bereichen hervorhob. Weil dieser nur durch ein unabhängiges TA-Büro gedeckt werden könne, wurde vorgeschlagen, ein solches beim EP einzurichten, das zur Ergänzung eigener Untersuchungen auch mit externen Vertragspartnern zusammenarbeiten solle.

Nach einer Entscheidung des EP-Präsidiums im Juni 1986 wurde STOA im März 1987 als 18-monatiges Pilotprojekt ins Leben gerufen. Im September 1988 wurde beschlossen, STOA dauerhaft fortzuführen, vorausgesetzt, seine Resultate würden allen parlamentarischen Ausschüssen zugänglich gemacht. Sein 20-jähriges Jubiläum feierte STOA im Rahmen der Plenartagung in Straßburg im Juni 2007 mit einer großen Ausstellung (»The STOA Experience«).

Die Aktivitäten von STOA wurden anfangs auf Basis mehrerer Entscheidungen des Präsidiums geleitet. Diese mündeten in eine Satzung, die im Oktober 1999 verabschiedet wurde. Im Januar 2003 entschied das Präsidium über die STOA-Geschäftsordnung, in der Aufgaben und Struktur von STOA sowie die Rahmenbedingungen für Projekte festgelegt wurden. 2009 wurde die Geschäftsordnung auf der Basis von Vorschlägen seitens der für STOA zuständigen Vizepräsidenten angepasst: Hauptziele waren eine Stärkung der europäischen Dimension der STOA-Arbeiten, die noch bessere Abstimmung der Projektfindung auf die Prioritäten des STOA-Panels, die Benennung eines zweiten Vizevorsitzenden sowie diverse prozedurale Vereinfachungen.

ORGANISATION UND ZUSTÄNDIGKEITEN

STOA-LENKUNGSGRUPPE

Die STOA-Lenkungsgruppe – das STOA-Panel – ist als integraler Teil der Parlamentsstruktur politisch für die STOA-Arbeit verantwortlich. Das STOA-Panel besteht aus 15 stimmberechtigten Mitgliedern, und zwar

- › dem für STOA zuständigen Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments,
- › vier vom Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie ernannten Mitgliedern,
- › jeweils zwei Mitgliedern, die vom Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, vom Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Nahrungsmittelsicherheit, vom Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz, vom Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr sowie vom Ausschuss für Landwirtschaft eingesetzt werden.

Die Mitglieder des STOA-Panels werden jeweils für einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren ernannt, sodass das Panel jeweils zu Beginn und in der Mitte der Wahlperiode neu besetzt wird.

STOA-VORSTAND UND -SEKRETARIAT

Der STOA-Vorstand (STOA Bureau) leitet die Aktivitäten und bereitet die Sitzungen des Panels vor, welches den Vorsitzenden und seine zwei Vertreter bestimmt. Der für STOA zuständige Vizepräsident des Europäischen Parlaments ist von Amts wegen Mitglied des Vorstands.

Die operationelle Verantwortung liegt beim STOA-Sekretariat, das der Direktion C für Folgenabschätzung und Europäischen Mehrwert der General-

direktion Wissenschaftlicher Dienst zugeordnet ist.

THEMENFINDUNG UND -BEARBEITUNG

Vorschläge für TA-Projekte oder zur Organisation von Workshops zu vorrangig wissenschaftlichen und/oder technologischen Themen können durch die Parlamentsausschüsse oder einzelne Abgeordnete eingebracht werden. Das STOA-Panel diskutiert diese Vorschläge daraufhin anhand folgender Kriterien:

- › Relevanz der Thematik für die Arbeit des Parlaments,
- › wissenschaftliche und technologische Bedeutung,
- › strategische Bedeutung in Übereinstimmung mit den vom STOA-Panel festgelegten Prioritäten sowie
- › Verfügbarkeit wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Thematik.

Das letzte Wort in der Themenwahl sowie bei der Ausgestaltung der Projekte hat das STOA-Panel selbst. Grundsätzlich ist es ihm freigestellt, Themenvorschläge der Ausschüsse und Abgeordneten anzunehmen, abzulehnen, zusammenzuführen oder in anderer Form zu verändern. Das STOA-Sekretariat setzt die Beschlüsse des Panels mithilfe externer wissenschaftlicher Dienstleister um, die entsprechend der benötigten technologischen und wissenschaftlichen Expertise und den finanziellen Rahmenvorgaben ausgewählt werden.

Die externen Auftragnehmer können Forschungsinstitute, Universitäten, Beratungsunternehmen oder auch einzelne Wissenschaftler sein. Grundsätzlich hat STOA 2009 mehrjährige Rahmenvereinbarungen mit mehreren Expertenkonsortien abgeschlossen (darunter die European Technology Assessment Group – ETAG – unter Leitung von

THEMEN UND PROJEKTE

Thematische Schwerpunkte von STOA in den vergangenen Jahren waren:

- › Öko-effizienter Transport
- › Nachhaltiges Management natürlicher Ressourcen
- › Sicherheit von E-Government-Systemen und sozialen Medien
- › Gesundheit und Lebenswissenschaften
- › Wissenschaftspolitik

Bearbeitet wurden Projekte zu den Themen:

- › Optionen zur Reduzierung von Lebensmittelverlusten
- › Pflanzenzüchtung und innovative Landwirtschaft
- › Wechselwirkungen von Klimawandel, Landwirtschaft und Biodiversität
- › Optionen der nachhaltigen Lebensmittelverarbeitung
- › Recycling organischer Reststoffe zur Produktion von Biokraftstoff und Biomaterialien
- › Copyright in der EU
- › Klimawandel und erneuerbare Energien
- › E-Demokratie
- › Technikfolgenabschätzung in Europa
- › Bio-Engineering im 21. Jahrhundert: Perfektes Leben schaffen
- › Technische Optionen für den Stadtverkehr
- › Intelligente Stromnetze
- › Wissenstransfer öffentlicher Forschungsorgane
- › Potenziale von Cloud-Computing und sozialen Netzwerken
- › Messung von Forschungsleistungen als Basis besserer Politikgestaltung
- › Methanol als Treibstoff der Zukunft?

Zusätzlich zu den Jahrestagungen und den Workshops im Rahmen der Projekte hat STOA eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt, ausgewählte Beispiele der Jahre 2012 und 2013 sind:

- › Human Enhancement – ethische Fragen
- › Synthetische Biologie: Neue Potenziale für die europäische Bio-Wirtschaft
- › Neue und wiederkehrende Infektionskrankheiten
- › Direktvermarktung von Gentests für gesundheitliche Anwendungen
- › Die Forschungsförderungslandschaft in Europa
- › Finanzierung und Bewertung von großen Infrastrukturprojekten
- › Der fünfte Sachstandsbericht des IPCC zum Klimawandel
- › Neueste Übersetzungstechnologie: Aktuelle Herausforderungen und zukünftige Möglichkeiten

ITAS), die einen großen Teil der relevanten Themenbereiche abdecken.

Nach Abschluss eines Projekts, aber auch bei wichtigen Zwischenergebnissen oder wenn durch aktuelle Ereignisse Themen politisch besondere Bedeutung erlangen, setzt sich STOA mit den entsprechenden Ausschüssen in Verbindung und organisiert Präsentationen der beauftragten Experten. Diese finden auch im Rahmen der Sitzungen des STOA-Panels statt.

KONTAKT

Science and Technology Options Assessment (STOA)
 European Parliament
 Rue Wiertz 60
 1047 Brüssel
 Belgien
 Tel. +32 2 284 2236
 Fax +32 2 284 4984
stoa@europarl.europa.eu
www.europarl.europa.eu/stoa